

Programmbeschreibung Sonntag

Willkommen und Organisatorisches

Vorstellung Team und Programm
Regeln vorstellen und „genehmigen“ lassen

Bestimmung des „Fun Team“

Vorstellung der Delegationen

Die Teilnehmer erstellen ein Plakat über ihre Delegation und stellen sich und ihre Stadt dann im Plenum vor. Material, Bilder bringen sie von zu Hause mit

Hoffnungen, Wünsche, Sorgen

Jeder schreibt für sich seine Hoffnungen und Wünsche auf grüne oder gelbe Blätter, die Sorgen und Ängste auf rote. Im Plenum gibt es ein Plakat mit einem Stamm und Ästen, die Teilnehmer kleben dann ihre Blätter auf, sodass ein Baum entsteht. Kann man kommentieren oder nicht. Kann dann auch für die Evaluation benutzt werden: die Teilnehmer können ihre Ängste wieder suchen und wenn sie nicht eingetroffen sind, „fallen“ diese Blätter zur Erde.

Namensspiele

In verschiedenen Namensspielen haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Namen zu lernen und Spaß zu haben.

Team Building

Grundcharakter Parcours mit verschiedenen Stationen. In Kleingruppen bewältigen die Jugendlichen zusammen verschiedene Aufgaben, können sich kennenlernen und ein Gruppengefühl entwickeln.

Ca. 5 – 6 Gruppen und Stationen

Programmbeschreibung Montag

Offizielle Begrüßung

Schwörssaal oder Kornhaussaal: die Gruppe wird im Großen Sitzungssaal im Rathaus von offiziellen Vertretern der Stadt begrüßt, so können gleich zu Beginn interessierte Bürger einen Blick auf die Gruppe werfen und die Teilnehmer fühlen sich ernst genommen und willkommen

Stadtspiel

Organisiert von der deutschen Delegation, in Kleingruppen müssen die Teilnehmer unterschiedlichste Aufgaben in der Stadt bewältigen, dabei ersten Kontakt zu den Einheimischen aufnehmen und die Stadt auf spielerische Weise kennenlernen.

Planspiel Three Colours Culture

Ziel: Unterschiede zwischen Kulturen kennenlernen, interkulturelle Kommunikation ausprobieren, Möglichkeiten der Konfliktlösung finden.

Hintergrund: Delegationen aus 3 (wahlweise 6) Ländern werden zur World Peace Conference eingeladen, insgesamt sollen 5/10 Vertreter gewählt werden, die die Delegationen auf der Konferenz vertreten.

1. Schritt: Die Teilnehmer teilen sich in drei (wahlweise sechs) Gruppen. Jede Gruppe bekommt eine Anleitung mit den typischen Verhaltensweisen einer Kultur Rot, Grün, Blau: Glauben, Werte, Einstellungen; Begrüßung und wie man Menschen anspricht; nicht verbale Charakteristika; verbale Charakteristika, etc. Bei sechs Gruppen haben jeweils zwei Gruppen dieselbe Kultur.
Die Teilnehmer finden sich in ihre Kultur ein, studieren die Verhaltensweisen, machen sich Kostüme etc. Je witziger, umso besser.
Die Teilnehmer einigen sich darauf, wie sie die 5/10 Vertreter wählen möchten
2. Schritt: Alle Teilnehmer treffen sich im Plenum und sollen jetzt ihre Vertreter wählen. Die Simulation dauert ca. 10 – 15 Minuten, danach wird sie unterbrochen und die Gruppen ziehen sich wieder in die Gruppenräume zurück
3. Schritt: Die Teilnehmer füllen als Gruppe einen Fragebogen aus (was denkt ihr über eure eigene Kultur, was über die blaue, was über die rote, was denkt ihr denken die anderen Kulturen über euch)
4. Schritt: Im Plenum lesen die einzelnen Gruppen ihre Antworten vor, es sollen keine Kommentare zu den Antworten gegeben werden.
5. Schritt: In ihren Kulturen diskutieren die Teilnehmer die Antworten und versuchen, ihr Verhalten anzupassen, um im nächsten Schritt die Vertreter wählen zu können
6. Schritt: Zweites Meeting im Plenum, die Simulation dauert ca. 10 Minuten

Diskussion im Plenum: Wie habt ihr euch gefühlt, was will die Simulation zeigen?

Als letzter Schritt gehen die Teilnehmer in ihre Delegationen und stellen den Bezug zur Realität vor, die Ergebnisse werden auf Plakaten festgehalten und danach im Plenum vorgestellt.

Interkultureller Abend mit Buffet

Die einzelnen Delegationen sollen auch einen kulturellen Beitrag (Tanz, Musik, etc...) mitbringen und im Anschluss an das Buffet vorzeigen. Wichtig dabei, es sollen keine plakativen Stereotypen bedient werden, sondern der Beitrag soll tat

Programmbeschreibung Dienstag

Kreativaktion Großmasken

Wir möchten mit den Teilnehmern Großmasken aus Pappmaché bauen. Die Masken sollen unter dem Motto „Europa ist Bunt“ entstehen und geben den Jugendlichen die Möglichkeit, sich kreativ mit dem Thema zu beschäftigen. Mit den Masken soll dann auch ein Theaterstück entstehen, das bei der Abschlussveranstaltung gezeigt wird.

Durch die Masken können sich die Jugendlichen freier bewegen, da sie nicht als Teilnehmer handeln, sondern in eine Rolle schlüpfen können.

Europa ist Bunt

Input zum Thema von Danny Fresh (als Rap oder Statement), z.B. „Bemal deine Stadt“.

Der Songtext wird im Vorfeld in alle Sprachen übersetzt, um das Verständnis sicherzustellen. Nach dem Lied sammeln die Teilnehmer selbst Ideen, wie und warum Europa bunt ist und wie sie dazu beitragen können. Es gibt danach Thementische, an denen die Jugendlichen ihre Vorstellungen kreativ aufarbeiten können:

Liedtisch: zusammen mit Danny Fresh können Jugendliche ein eigenes Lied zum Thema schreiben

Zeitungstisch: die Jugendlichen entwerfen eine Europazeitung mit passenden Schlagzeilen

Collagen: die Jugendlichen drücken ihre Wünsche, Erwartungen, Beiträge, Vorstellungen bildlich aus

Usw (je nachdem welche Ideen/ Fähigkeiten die Teilnehmer mitbringen)

Die Jugendlichen suchen sich selbst einen Tisch aus und können dadurch ihre Fähigkeiten mit in die Arbeit einbringen und weiter entwickeln. Am Ende des Workshops teilen die Tische ihre „Produkte“, diese können dann auch später für die Verbreitung und Verwendung der Ergebnisse genutzt werden.

Großmasken bemalen

In gemütlicher Atmosphäre sollen nach dem Abendessen die Masken bemalt werden.

Programmbeschreibung Mittwoch

Identität und Europa

1. Schritt: Jeder Teilnehmer erhält ein Plakat und malt mit Hilfe der anderen seinen Körperumriss auf das Plakat. Dann überlegt sich jeder, was seine (kulturelle) Identität ausmacht (Kopf, Herz, Einflüsse von außen) und stellt sie im Körperumriss dar.
2. Schritt: In den Delegationen bilden die Teilnehmer noch einmal einen größeren Körperumriss und überlegen, was sie als Ländergruppe verbindet, welche Eigenschaften sie verbinden. Als äußere Einflüsse überlegen die Teilnehmer, was sie einschränkt, was von außen auf sie einwirkt. Als zweiten Schritt überlegen sie aber auch noch, was sie selbst machen können, um die äußeren Einflüsse zu beeinflussen und welche Möglichkeiten der Teilnahme sie in ihrem Land haben
3. Schritt: Im Plenum erstellen die Teilnehmer wieder einen Körperumriss, diesmal sollen alle Platz darin finden und der Umriss wird mit Kreide auf den Boden gemalt. Die Teilnehmer sollen nun überlegen, was sie als Europäer verbindet, auch hier soll ein Augenmerk auf äußere Einflüsse gelegt werden und auch hier sollen die Teilnehmer überlegen, wie sie diese selbst beeinflussen können.

Man kann schon die Einzelplakate im Plenum vorstellen (dauert aber wahrscheinlich zu lange), auf jeden Fall sollten die Delegationsplakate vorgestellt werden.

Ausflug

Die Jugendlichen sollen die Mehrländerregion Bodensee kennenlernen. Hier stoßen die Grenzen von vier Ländern aufeinander, der Austausch über Grenzen hinweg ist selbstverständlich. Natürlich sollen die Jugendlichen beim Ausflug aber auch eine kurze Verschnaufpause vom intensiven Arbeiten bekommen und neue Eindrücke sammeln.

Ökumenischer Gottesdienst JOEL

Dafür arbeiten wir mit der Jugendkirche JOEL zusammen, die Teilnehmer gehören unterschiedlichsten Religionen an und sollen während des ökumenischen Gottesdienstes Religion als verbindendes Element erleben. Dadurch wird auch das Gruppengefühl weiter gestärkt.

Programmbeschreibung Donnerstag

Verbreitung der Ergebnisse

Die Teilnehmer sollen in diesem Workshop überlegen, was sie in der Konferenz gelernt haben und was sie mitnehmen. Außerdem sollen sie überlegen, was sie nach ihrer Rückreise machen können, um das Thema und die Ergebnisse der Konferenz weiterzutragen und zu verbreiten.

Dafür arbeiten sie in den Delegationen und sollen am Ende des Workshops am besten ein konkretes Produkt und oder wenigstens eine Idee haben. Für die Verbreitung und Verwendung der Ergebnisse können sie sowohl die Großmasken, aber auch die Produkte aus dem Workshop „Europa ist bunt“ weiter verwenden und entwickeln.

Die Ergebnisse werden dann im Plenum zusammengetragen.

Auswertung

Jeder Workshop endet mit einer Evaluation und Auswertung, in der die Teilnehmer in Kleingruppen ihre Erfahrungen, Lernerfolge, Fragen festhalten und weiter diskutieren können. Besonderer Augenmerk wird dabei auf die erlernten Kompetenzen aus dem Youthpass gelegt.

Auswertung der Konferenz als Ganzes, wir holen den Wünsche-Ängste Baum wieder hervor und die Teilnehmer können die Ängste, die nicht in Erfüllung gegangen sind, zu Boden fallen lassen. Zusätzlich gibt es auch eine Evaluation der Inhalte, der Organisation, der Strukturen etc.

Großmaskentheater Europa ist bunt

In dieser Einheit sollen die Teilnehmer ein Theaterstück mit den Großmasken erarbeiten und dieses dann bei der anschließenden Abschlussveranstaltung aufführen. Zusätzlich kann für das Theater natürlich auch das entstandene Lied oder die Zeitungen und Collagen benutzt werden.

Die Abschlussveranstaltung ist dann öffentlich, interessierte Menschen können dazu kommen und die Ergebnisse der Konferenz sehen, sie können unkompliziert in Kontakt mit den Jugendlichen kommen und dadurch auch selbst noch zur Farbenvielfalt in Europa beitragen.

Für die gesamte Konferenz

Fun Team

Das Fun Team besteht aus 5-7 Jugendlichen, die sich freiwillig melden können. Das Fun Team soll dafür sorgen, dass die Stimmung während der Konferenz gut bleibt. Zu ihren Aufgaben gehört:

- Wecken der Teilnehmer (natürlich auf lustige Weise)
- Für Pünktlichkeit sorgen
- Abendprogramm planen für freie Abende/ nach der Arbeitseinheit
- Alles, was ihnen sonst noch einfällt

>> Fun Team sollte Verkleidungen zur Verfügung haben

Fragezeichen

Mehrere große Fragezeichen werden im Plenum verteilt, wenn Jugendliche etwas nicht verstehen, halten sie die Fragezeichen hoch (bessere Sichtbarkeit)

Galerie

Die besten Fotos des Tages werden ausgedruckt und in einer „Galerie“ im Foyer aufgehängt.

Evaluation/ Reflektion

Wird nach jedem Programmpunkt/ Workshop im Plenum gemacht, eine Reflektion in den Delegationen ist nicht mit eingeplant. Die Teamer werden aber dazu angehalten, sich immer kurz mit ihrer Delegation zusammzusetzen, um über den Tag zu sprechen.